



Zwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2014

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2013	01.01.– 30.06.2014	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	3,02 Mio.	3,14 Mio.	+ 4,0 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	4.958	5.134	+ 3,5 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	234.049	247.349	+ 5,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	101,4	103,7	+ 2,3 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,9	4,7	+ 22,7 %
EBIT-Marge*	%	3,8	4,6	+ 0,8 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	2,9	3,8	+ 30,2 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,20	0,27	+ 35,0 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2013	01.01.– 30.06.2014	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,05 Mio.	2,16 Mio.	+ 5,4 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	3.127	3.222	+ 3,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	56,1	54,0	- 3,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,9	4,5	- 7,2 %
EBIT-Marge*	%	8,7	8,4	- 0,3 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (30.06.)	Anzahl	647.613	631.339	- 2,5 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	1.360	1.363	+ 0,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	29,1	28,6	- 1,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,7	2,5	- 6,9 %
EBIT-Marge*	%	9,3	8,8	- 0,5 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

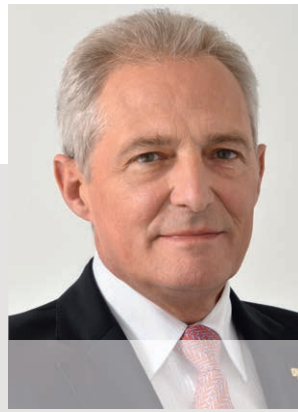
Kunden (30.06.)	Anzahl	319.693	346.159	+ 8,3 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	471	549	+ 16,6 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	16,2	21,1	+ 30,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	0,7	2,2	+ 199,4 %
EBIT-Marge*	%	4,4	10,2	+ 5,8 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
>>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Konzernanhang 16



> **Michael Rentmeister**
CEO



> **Oskar Heitz**
CFO



> **Mario Freis**
CSO



> **Thomas Hücker**
COO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

wenn man sich aktuelle Entscheidungen der Politik und die Berichterstattung der Medien ansieht, könnte man meinen, Deutschland und einige andere europäische Länder hätten das Problem der Demografie, das die staatlichen Vorsorgesysteme bedroht, gelöst – unserer Meinung nach eine gefährliche Illusion. Wie sonst ist es zu erklären, dass emotional gefärbte Diskussionen um Lebensversicherungen und Vergütungsmodelle für Finanzvermittler die Schlagzeilen beherrschen? Klar und auch bei Kunden weitgehend akzeptiert ist, dass gute Beratung ihren Preis hat. Viel wichtiger wäre es also, die verheerenden Wirkungen der gezielten Niedrigzinspolitik zum Beispiel auf die Altersvorsorge an den Pranger zu stellen: Sie kommt tatsächlich einer Enteignung der Vorsorgesparer gleich!

Gegen diese Herausforderungen arbeiten OVB und OVB Finanzberater an. Im ersten Halbjahr 2014 ist das gut gelungen. Die Zahl der vermittelten Neuverträge stieg um 5,7 Prozent. Die Gesamtvertriebsprovisionen legten im Vergleich der zweiten Quartale 2013/2014 kräftig um rund 16 Prozent zu. Insgesamt überstiegen die bis zur Jahresmitte erzielten Gesamtvertriebsprovisionen mit 103,7 Mio. Euro den Vorjahreswert um 2,3 Prozent. Noch deutlicher wird der Aufschwung auf Ebene des operativen Ergebnisses und des Ergebnisses je Aktie: Das EBIT erhöhte sich im Quartalsvergleich um 84,9 Prozent, im Halbjahresvergleich um 22,7 Prozent. Das Ergebnis je Aktie, das OVB für seine Anteilseigner von Januar bis Juni erwirtschaftete, stieg von 20 Eurocent um 35 Prozent auf 27 Eurocent.

Der Misserfolg ist ein Waisenkind, der Erfolg hat viele Väter. Tatsächlich lässt sich die Geschäftsbelegung im zweiten Quartal auf mehrere Faktoren zurückführen: kurzfristig betrachtet auf zum Teil sehr dynamische Entwicklungen in Spanien, Ungarn, Polen, Italien und der Schweiz; aus langfristiger Perspektive auf die kluge und vorausschauende Entscheidung von OVB Anfang der 1990er Jahre, das überzeugende Geschäftsmodell der Gesellschaft auf bislang 13 Auslandsmärkte zu übertragen. Heute ist OVB der einzige europaweit aufgestellte Allfinanz-Dienstleister. Darüber hinaus greifen zunehmend die im Jahr 2012 eingeleiteten strategischen Kernmaßnahmen – die Premium-Select-Strategie, der internationale Roll-out von best-of-Ansätzen (BOOST) oder erste Verbesserungen im IT-Support für den Außendienst. Wir haben das Ziel klar vor Augen, OVB als führenden Systemvertrieb für Finanzdienstleistungen in Europa zu positionieren.

Unsere Vorsicht als Kaufleute verbietet es, das exzellente Ergebnis des zweiten Quartals auf das Gesamtjahr 2014 hochzurechnen. Wir bekräftigen aber unsere Erwartung, dass OVB 2014 den Umsatz leicht ausweiten und auf dieser Grundlage ein gegenüber Vorjahr stabiles operatives Ergebnis erzielen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
CEO

Oskar Heitz
CFO

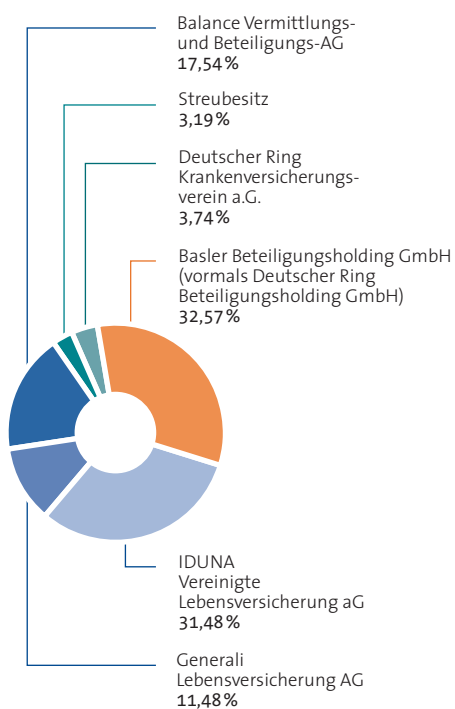
Mario Freis
CSO

Thomas Hücker
COO

Aktie und Investor Relations

Hauptversammlung beschließt bei hoher Präsenz Dividende von 0,55 Euro je Aktie

Aktionärsstruktur der
OVB Holding AG
per 30.06.2014



Der deutsche Aktienmarkt bewegte sich in den ersten vier Monaten 2014 unter Schwankungen seitwärts. Im Mai setzte eine Aufwärtsbewegung ein, die den DAX (Xetra Schluss) bis auf 10.029 Punkte am 3. Juli führte. Danach fiel der Leitindex bis Mitte Juli wieder auf rund 9.700 Punkte zurück. Der SDAX legte in den ersten sechs Monaten von 6.789 Punkten auf 7.385 Punkte zu und stand Mitte Juli bei rund 7.300 Punkten. Die Aktie der OVB Holding AG startete in das Jahr 2014 mit einem Kurs von 20,40 Euro. Bei geringen Umsätzen sank die Notierung bis Ende Juni unter Schwankungen auf 17,85 Euro; Ende Juli lag der Kurs bei 17,50 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,19 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses einschränkt.

Am 6. Juni 2014 fand die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2013 in Köln statt. Bei einer Präsenz von 96,99 Prozent stimmten die Aktionäre sämtlichen Beschlussvorschlägen mit großer Mehrheit zu. Die gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,55 Euro je Aktie – insgesamt 7,8 Mio. Euro – kam am 10. Juni zur Ausschüttung. Der Vorstandsvorsitzende der OVB Holding AG, Michael Rentmeister, hob bei seiner Rede vor den Aktionären besonders die hohe gesellschaftliche Bedeutung der Finanzvermittlung für die private finanzielle Vorsorge hervor.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	20,40 Euro	(02.01.2014)
Höchstkurs	20,80 Euro	(16.01.2014)
Tiefstkurs	17,40 Euro	(09.06.2014)
Letzter	17,85 Euro	(30.06.2014)
Marktkapitalisierung	254 Mio. Euro (30.06.2014)	

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäftstätigkeit

OVB steht europaweit für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kompetente Finanzberatung vornehmlich privater Haushalte. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! OVB kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden bei der Existenzsicherung und Altersvorsorge, dem Vermögensaufbau, der Vermögenssicherung sowie beim Vermögensausbau.

Die Basis des OVB Geschäftsmodells bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Das Beratungsgespräch beginnt mit der Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Berater die Wünsche und Ziele des Kunden und entwirft vor dem Hintergrund seiner individuellen finanziellen Möglichkeiten eine maßgeschneiderte Lösung, die langfristig trägt, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. Der OVB Berater begleitet seine Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an Veränderungen der Bedürfnisse und Rahmenbedingungen entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte. Gerade in der regelmäßigen Kundenbetreuung wird deutlich, wie groß das Spannungsfeld für unsere Kunden ist, sich für notwendige langfristige Vorsorge zu entscheiden bzw. diese durchzuhalten und dabei kurzfristige Konsumwünsche zurückzustellen. Aktuell führt außerdem das niedrige Zinsniveau dazu, dass Vorsorge- und Anlageentscheidungen im Zusammenspiel von Sicherheit, Rentabilität und Verfügbarkeit sowohl die Kunden und Vermittler einerseits wie auch die Produktanbieter andererseits vor besondere Herausforderungen stellen.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas aktiv. 5.134 hauptberufliche OVB Finanzberater betreuen 3,14 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern – ins-

besondere in Mittel- und Osteuropa – über eine starke Marktposition; gerade in diesen Ländern ist die Marktdurchdringung noch vergleichsweise gering und das Wachstumspotenzial des Pro-Kopf-Einkommens besonders hoch.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende Juni 2014 insgesamt 428 Angestellte (Vorjahr: 432 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften und erbringen Marketing- und IT-Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa stellt sich derzeit schwieriger dar als in früheren Jahren. Obwohl die wirtschaftliche Rezession im Euroraum auszulaufen scheint, ist die finanzielle Lage vieler privater Haushalte insbesondere in den süd-, mittel- und osteuropäischen Ländern nach wie vor angespannt.

Die Verunsicherungen, die aus der Schuldenkrise einzelner Länder des Euroraumes resultierten, sind im Jahresverlauf 2013 abgeklungen. Ein anhaltend belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Speziell für die Vermittlung von Finanzprodukten ist die gegenwärtige Diskussion um Provisions- oder Honorarvergütung nicht hilfreich. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds,

langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen. Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Pensionsreformen in einzelnen Ländern. Die internationale Wirtschaftslage hellt sich im Jahr 2014 auf. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Frühjahrsprognose davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft von 3,0 Prozent 2013 auf 3,6 Prozent im laufenden Jahr beschleunigt. Eine positive Entwicklung zeigen vor allem die Industrieländer, wo die durchschnittliche Zuwachsrate der Wirtschaftsleistung von 1,3 Prozent auf 2,2 Prozent ansteigen dürfte. Der Euroraum hat im Jahresverlauf 2013

seine langwierige Rezessionsphase überwunden und sollte 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent erreichen.

Der OVB Konzern erzielte 2013 rund 54 Prozent der Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Mittel- und Osteuropa, das die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn umfasst. Die internationale Wirtschaftsbelebung sollte 2014 auch diese Ländergruppe erreichen. Allerdings bestehen derzeit erhebliche Unwägbarkeiten aufgrund der politischen Auseinandersetzungen um die Ukraine. In Tschechien, Polen, der Slowakei und Ungarn dürfte sich die Wirtschaftslage 2014 deutlich verbessern. Die wirtschaftliche Situation in Kroatien bleibt weiterhin schwierig, die Ukraine wird von den politischen Spannungen auch wirtschaftlich belastet.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Arbeitslosen- quote in %	
	2013	2014f	2013	2014f	2013	2014f
Kroatien	- 1,0	- 0,6	2,2	0,5	16,5	16,8
Polen	1,6	3,1	0,9	1,5	10,3	10,2
Rumänien	3,5	2,2	4,0	2,2	7,3	7,2
Slowakei	0,9	2,3	1,5	0,7	14,2	13,9
Tschechien	- 0,9	1,9	1,4	1,0	7,0	6,7
Ukraine	0,0	- 5,0	- 0,2	6,0	n.a.	n.a.
Ungarn	1,1	2,0	1,7	0,9	10,2	9,4

f = forecast (Prognose), n.a. = not available (nicht verfügbar)

Quellen: International Monetary Fund, World Economic Outlook, April 2014

Ukraine: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 2. Quartal 2014

Auf den deutschen Markt entfielen 2013 rund 30 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Konjunktur dürfte 2014 weiter Fahrt aufnehmen: Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom April 2014 davon aus, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2014 um 1,9 Prozent steigt. Die privaten Konsumausgaben werden sich voraussichtlich beleben. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte sich 2014 noch einmal kräftig erhöhen, die Arbeitslosigkeit wird weiter abnehmen.

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das OVB Segment Süd- und Westeuropa, das 2013 rund 16 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beitrug. Die Volkswirtschaften Spaniens (+ 0,9 Prozent) und Italiens (+ 0,6 Prozent) werden 2014 voraussichtlich erstmals seit Jahren Zuwächse der Wirtschaftsleistung erreichen. Die Wirtschaftslage in Frankreich und in Österreich bessert sich allmählich, die schweizerische Wirtschaft bleibt in guter Verfassung und setzt ihren stabilen Wachstumskurs fort.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Arbeitslosen- quote in %	
	2013	2014f	2013	2014f	2013	2014f
Frankreich	0,3	1,0	1,0	1,0	10,8	11,0
Griechenland	- 3,9	0,6	- 0,9	- 0,4	27,3	26,3
Italien	- 1,9	0,6	1,3	0,7	12,2	12,4
Österreich	0,4	1,7	2,1	1,8	4,9	5,0
Schweiz	2,0	2,1	- 0,2	0,2	3,2	3,2
Spanien	- 1,2	0,9	1,5	0,3	26,4	25,5

f = forecast (Prognose)

Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook, April 2014

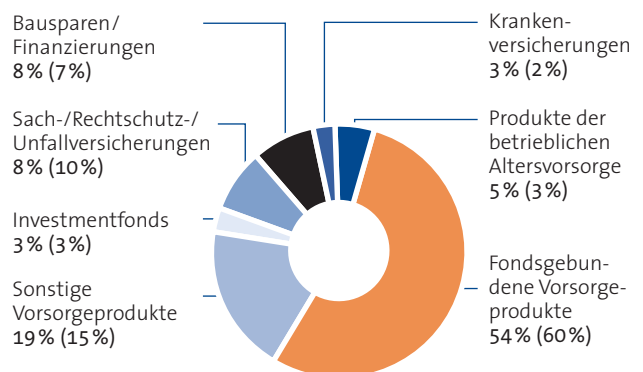
Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2014 Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 103,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 101,4 Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2014 war eine sich über zahlreiche Ländermärkte erstreckende Geschäftsbelebung zu verzeichnen. Zur Jahresmitte betreute OVB in 14 Ländern Europas insgesamt 3,14 Mio. Kunden. Zum Berichtsstichtag waren für OVB 5.134 Finanzberater tätig, gegenüber 4.958 Außendienstmitarbeitern zwölf Monate zuvor. Sie vermittelten von Januar bis Juni 2014 insgesamt 247.349 Neuverträge, nach 234.049 Verträgen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Interesse der Kunden konzentrierte sich mit 54 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 60 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte und mit 19 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) auf sonstige Vorsorgeprodukte. Bei der Bewertung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass OVB die Zuordnung einzelner Produkte zu Produktgruppen zum Jahresbeginn 2014 verändert hat.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen gingen im Segment Mittel- und Osteuropa von 56,1 Mio. Euro im Vorjahr um 3,8 Prozent auf 54,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum zurück. Absatzeinbußen in Tschechien standen dabei sehr gute Vertriebsserfolge in fast allen anderen Ländermärkten des Segments gegenüber, vor allem in Ungarn, Polen, der Slowakei und Rumänien. Die Zahl der OVB Kunden weitete sich binnen Jahresfrist von 2,05 Mio. auf 2,16 Mio. Kunden aus. Ihre Beratung und Betreuung liegt in den Händen von 3.222 hauptberuflich für OVB tätigen Finanzberatern (Vorjahr: 3.127 Finanzberater). Der Kundenfokus in diesem Segment richtet sich stark auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, auf die 73 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 78 Prozent) entfallen.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-6/2014 (1-6/2013)



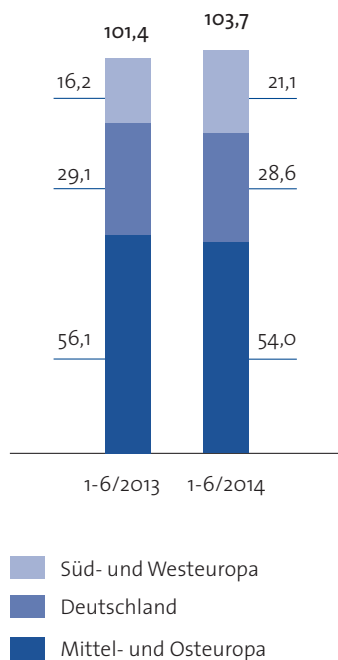
Deutschland

Die Geschäftsentwicklung im Segment Deutschland verlief im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr stabil: Die hier erzielten Gesamtvertriebsprovisionen nahmen von 29,1 Mio. Euro geringfügig um 1,7 Prozent auf 28,6 Mio. Euro ab. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzberater blieb mit 1.363 Beratern gegenüber 1.360 Außendienstmitarbeitern vor zwölf Monaten fast unverändert. Die Zahl der Kunden sank per 30. Juni um 2,5 Prozent. Ihre Produktnachfrage entspricht dem Angebot des OVB Geschäftsmodells: 30 Prozent des Neugeschäfts entfielen im Berichtszeitraum auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 28 Prozent), 29 Prozent auf sonstige Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 30 Prozent), 16 Prozent auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen (Vorjahr: 16 Prozent) sowie 11 Prozent auf Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen (Vorjahr: 10 Prozent).

Süd- und Westeuropa

Die bereits im ersten Quartal dynamische Geschäftsentwicklung im Segment Süd- und Westeuropa hat sich im zweiten Dreimonatszeitraum weiter beschleunigt: Insgesamt stiegen die vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen von Januar bis Juni 2014 um 30,5 Prozent, von 16,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 21,1 Mio. Euro; allein Spanien verzeichnete mehr als eine Verdoppelung. Sehr stark entwickelten sich auch die Geschäfte in Italien und in der Schweiz. Die Zahl der Kunden stieg um 8,3 Prozent auf 346.159 Kunden (Vorjahr: 319.693 Kunden). Die Kundenbetreuung wird von derzeit 549 Finanzberatern getragen, gegenüber 471 Beratern im Vorjahr. Das Interesse der Kunden richtete sich vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die 43 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent) zum Neugeschäft beitrugen, auf sonstige Vorsorgeprodukte mit unverändert 22 Prozent sowie auf Produkte der betrieblichen Altersvorsorge mit 21 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent).

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 103,7 Mio. Euro. Die Vertriebsleistung lag damit 2,3 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert von 101,4 Mio. Euro. Auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhende Provisionsanteile, die ausschließlich im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich auf 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,1 Mio. Euro). Die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich von 94,3 Mio. Euro im Vorjahr um 1,5 Prozent auf 95,7 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen dagegen im Periodenvergleich von 4,6 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro ab.

Die Aufwendungen für Vermittlungen blieben nahezu konstant – sie stiegen nur geringfügig von 62,4 Mio. Euro auf 62,7 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns lag mit 12,8 Mio. Euro ebenfalls annähernd auf dem Vorjahresniveau von 12,9 Mio. Euro. Bei den Abschreibungen war ein geringer Anstieg von 1,3 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Konzern weiter von 18,4 Mio. Euro um 4,0 Prozent auf 17,7 Mio. Euro reduziert werden.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 erwirtschaftete der OVB Konzern ein operatives Ergebnis, das mit 4,7 Mio. Euro um 22,7 Prozent über dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Vorjahresvergleichsperiode von 3,9 Mio. Euro liegt. Der wesentliche Impuls für diese positive Entwicklung ging von dem Segment Süd- und Westeuropa aus, das sein operatives Ergebnis auf 2,2 Mio. Euro verdreifachte (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Demgegenüber verringerte sich das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa von 4,9 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. Im Segment Deutschland blieb das operative Ergebnis in der Berichtsperiode mit 2,5 Mio. Euro etwas hinter dem Vorjahreswert von 2,7 Mio. Euro zurück. In den Ländern Deutschland, Tschechien und der Slowakei liegt der strategische Fokus derzeit im Wesentlichen auf stabilen Ergebnisbeiträgen, die diese Länder auch in herausforderndem Umfeld liefern. In Summe verbesserte sich die EBIT-Marge des Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen im ersten Halbjahr 2014 auf 4,6 Prozent, gegenüber 3,8 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Bei sinkenden Finanzerträgen wie -aufwendungen blieb das Finanzergebnis mit 0,4 Mio. Euro unverändert. Unter Berücksichtigung von im Periodenvergleich ebenfalls konstanten Ertragsteuern in Höhe von 1,4 Mio. Euro stieg das Konzernergebnis nach Minderheiten von 2,9 Mio. Euro im Vorjahr

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



kräftig um 30,3 Prozent auf 3,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 0,27 Euro, nach 0,20 Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stammaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 4,7 Mio. Euro; in der Vorjahresvergleichsperiode hatte der Mittelzufluss 2,8 Mio. Euro betragen. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus der Belebung des operativen Geschäfts, insbesondere im zweiten Quartal 2014: Eine Abnahme der Rückstellungen im Vorjahr kehrte sich im Berichtshalbjahr in eine Zunahme um, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva erhöhten sich, das Periodenergebnis stieg spürbar. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva stiegen deutlich an.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit weitete sich der Mittelabfluss im Periodenvergleich von 2,3 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro aus. Bestimmender Faktor war hier der Anstieg der Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen von 0,4 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Beratungssoftware.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies in der Berichts- wie in der Vorjahresperiode einen Mittelabfluss in Höhe von 7,8 Mio. Euro auf, was jeweils auf die Ausschüttung der Dividende zurückzuführen war. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich per 30. Juni von 28,1 Mio. Euro auf 31,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des OVB Konzerns sank vom 31. Dezember 2013 bis zum 30. Juni 2014 geringfügig von 146,7 Mio. Euro auf 144,7 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich durch den Erwerb von Software von 21,3 Mio. Euro auf 22,2 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken in Summe um 2,9 Mio. Euro auf 122,5 Mio. Euro. Dabei reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor allem durch Ausschüttung der Dividende um 7,0 Mio. Euro auf 31,3 Mio. Euro. Gegenläufig nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die positive Geschäftsentwicklung um 1,9 Mio. Euro und die Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen um 2,0 Mio. Euro zu.

Das Eigenkapital des OVB Konzerns verringerte sich in der Berichtsperiode durch Auskehrung der Dividende aus dem Bilanzgewinn – bei gegenläufig positivem Periodenergebnis – von 83,0 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro auf 78,8 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft belief sich zum 30. Juni 2014 auf 54,5 Prozent, nach 56,6 Prozent zum Jahresultimo 2013. Die langfristigen Schulden verharrten auf niedrigem Niveau bei 1,8 Mio. Euro. Die soliden Finanzen von OVB schafften Vertrauen bei Kunden, Finanzberatern sowie Produktpartnern und eröffnen Handlungsspielraum für strategische Initiativen. Im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung nahmen die kurzfristigen Schulden um 2,3 Mio. Euro auf 64,1 Mio. Euro zu.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2014 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten, und die Risiken, denen sich diese Gesellschaften ausgesetzt sehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2013 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

OVB Geschäftsmodell und -erfolg beruhen seit über vier Jahrzehnten auf der europaweit stark wachsenden Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. OVB geht davon aus, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Das Bewusstsein der Bürger über die Notwendigkeit privater Vorsorge ist einerseits gewachsen, andererseits stellt die allgemeine Sparfähigkeit bzw. der allgemeine Sparwille eine entsprechende Begrenzung dar.

Niedrige Geburtenraten in vielen Ländern und eine steigende Lebenserwartung erschweren die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme und unterstützen damit grundsätzlich den Bedarf an privater Vorsorge. OVB sieht in allen Märkten, in denen das Unternehmen bereits tätig ist, Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung. Dieses Wachstumspotenzial will OVB konsequent nutzen. Neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten wird OVB bei geeigneten Rahmenbedingungen in neue aussichtsreiche Märkte expandieren. Weitere Geschäftschancen bietet die Konsolidierung der Branche. OVB will dabei eine aktive Rolle spielen.

Der grundsätzliche Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen und eine begleitende Beratung besteht weiterhin – heute mehr denn je. Er wird derzeit aber von einer Reihe politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren

überlagert, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- in Folge der Finanzkrise 2008/2009 entstandenes und anhaltend vorhandenes Misstrauen gegenüber der Finanzdienstleistungsbranche und ihren Produkten;
- die gezielte Absenkung des Zinsniveaus durch die Notenbanken, die der Entlastung hochverschuldeter Staaten dient, eine positive reale Verzinsung von Spar- und Vorsorgevermögen aber derzeit kaum zulässt;
- eine überzogene Kritik an der provisionsbasierten Finanzberatung, die die Schwachpunkte der Honorarberatung ausblendet;
- eine ausufernde staatliche Regulierung, die häufig kontraproduktiv wirkt.

Die aufgeführten Einflüsse erschweren derzeit den Vertrieb von Finanzprodukten. Die OVB Finanzberater stehen damit aktuell vor der Herausforderung, diesen belastenden Faktoren entgegenzuwirken. OVB ist davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Notwendigkeiten über kurz oder lang dazu führen werden, dass die Menschen in Europa verstärkt in die private Altersvorsorge investieren.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa verläuft 2014 günstiger als im Vorjahr. Die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte – der Hauptzielgruppe von OVB – dürfte sich daher tendenziell verbessern. Ob sich dies in den nächsten Monaten in ein verstärktes Engagement für die private finanzielle Vorsorge und Risikoabsicherung umsetzt, bleibt abzuwarten. Die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns im ersten Halbjahr 2014 gibt uns bei aller kaufmännischen Vorsicht Zuversicht, unsere Erwartungen erfüllen zu können und den Umsatz im Gesamtjahr 2014 gegenüber 2013 leicht auszuweiten und auf dieser Grundlage ein stabiles operatives Ergebnis zu erzielen.



Michael Rentmeister
CEO



Oskar Heitz
CFO



Mario Freis
CSO



Thomas Hücker
COO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2014

Aktiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	11.322	10.143
Sachanlagen	4.678	5.011
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	580	580
Finanzanlagen	261	397
Aktive latente Steuern	5.358	5.151
	22.199	21.282
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.535	21.644
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28.538	28.177
Forderungen aus Ertragsteuern	2.208	2.296
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	36.937	34.961
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.328	38.370
	122.546	125.448
Summe der Vermögenswerte	144.745	146.730

Passiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.820	13.785
Sonstige Rücklagen	769	865
Anteile anderer Gesellschafter	105	152
Bilanzgewinn	10.558	14.647
	78.845	83.042
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230	241
Rückstellungen	1.363	1.407
Andere Verbindlichkeiten	97	87
Passive latente Steuern	75	105
	1.765	1.840
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	813	1.405
Andere Rückstellungen	26.950	26.021
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	966	306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.703	6.724
Andere Verbindlichkeiten	28.703	27.392
	64.135	61.848
Summe Eigenkapital und Schulden	144.745	146.730

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in TEUR	01.04.– 30.06.2014	01.04.– 30.06.2013	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Erträge aus Vermittlungen	50.278	43.761	95.722	94.273
Sonstige betriebliche Erträge	1.763	2.444	3.593	4.636
Gesamtertrag	52.041	46.205	99.315	98.909
Aufwendungen für Vermittlungen	-32.829	-28.497	-62.650	-62.438
Personalaufwand	-6.289	-6.389	-12.803	-12.927
Abschreibungen	-765	-640	-1.436	-1.262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.081	-9.015	-17.701	-18.432
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.077	1.664	4.725	3.850
Finanzerträge	200	192	419	519
Finanzaufwendungen	-35	-77	-56	-131
Finanzergebnis	165	115	363	388
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.242	1.779	5.088	4.238
Ertragsteuern	-861	-499	-1.350	-1.334
Konzernergebnis	2.381	1.280	3.738	2.904
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	28	-28	47	2
Konzernergebnis nach Minderheiten	2.409	1.252	3.785	2.906
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,17	0,09	0,27	0,20

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in TEUR	01.04.– 30.06.2014	01.04.– 30.06.2013	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Konzernergebnis	2.381	1.280	3.738	2.904
Veränderung der Neubewertungsrücklage	32	-39	36	-100
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-1	8	-1	19
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	2	-40	-132	-134
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	33	-71	-97	-215
Gesamtergebnis Minderheiten	28	-28	47	2
Gesamtergebnis	2.442	1.181	3.688	2.691

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in TEUR	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2013
Konzernergebnis (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.738	2.904
-/+ Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	47	2
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.436	1.260
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	108	231
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.552	1.018
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-207	188
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	-30	-10
- Übrige Finanzerträge	-105	-73
- Zinserträge	-314	-446
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	292	-2.540
+/- Zunahme/Abnahme der nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital (netto)	36	-82
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-25	-6
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.717	259
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.898	52
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.709	2.757
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	343	50
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	232	194
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-422	-774
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.192	-378
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-98	-176
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-1.976	-1.700
+ Übrige Finanzerträge	105	73
+ Erhaltene Zinsen	314	446
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.694	-2.265
- Gezahlte Dividenden	-7.838	-7.838
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-47	-2
+ Einzahlungen/Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-11	-4
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.896	-7.844
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.709	2.757
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.694	-2.265
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.896	-7.844
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-6.881	-7.352
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-224	-294
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	38.370	35.726
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	31.265	28.080
Gezahlte Ertragsteuern	1.917	2.792
Gezahlte Zinsen	23	28

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2013	14.251	39.342	6.626	2.653	11.132	183
Konzerngewinn			8.021			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-7.838			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						36
Einstellung in andere Rücklagen			-35		35	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2014	14.251	39.342	6.774	2.653	11.167	219

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2012	14.251	39.342	6.341	2.649	10.997	349
Konzerngewinn			8.262			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-7.838			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						-100
Einstellung in andere Rücklagen			-135		135	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2013	14.251	39.342	6.630	2.649	11.132	249

Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzern-ergebnis nach Minderheiten	Gesamt-ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-259	53	888		8.021		152	83.042
				-8.021			
							-7.838
	-1		35		35		35
		-132	-132		-132		-132
				3.785	3.785	-47	3.738
-259	52	756	-97	3.785	3.688	105	78.845
Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzern-ergebnis nach Minderheiten	Gesamt-ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-216	14	1.239		8.262		150	83.377
				-8.262			
							-7.838
	19		-81		-81		-81
		-134	-134		-134		-134
				2.906	2.906	-2	2.904
-216	33	1.105	-215	2.906	2.691	149	78.228

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	53.973	20.612	21.137	0	0	95.722
Sonstige betriebliche Erträge	610	1.715	721	500	47	3.593
Erträge mit anderen Segmenten						
	6	497	1	3.444	-3.948	0
Summe Segmenterträge	54.589	22.824	21.859	3.944	-3.901	99.315
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-34.813	-9.210	-12.159	0	0	-56.182
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.290	-1.716	-1.462	0	0	-6.468
Personalaufwand	-3.381	-3.918	-1.799	-3.705	0	-12.803
Abschreibungen	-386	-304	-120	-626	0	-1.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-8.176	-5.166	-4.169	-4.090	3.900	-17.701
Summe Segmentaufwendungen	-50.046	-20.314	-19.709	-8.421	3.900	-94.590
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.543	2.510	2.150	-4.477	-1	4.725
Zinserträge	120	96	51	108	-61	314
Zinsaufwendungen	-23	-71	-14	-5	62	-51
Sonstiges Finanzergebnis	0	41	11	49	0	100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.640	2.576	2.198	-4.325	0	5.088
Ertragsteuern	-845	26	-661	129	0	-1.350
Minderheitenanteil	0	0	0	47	0	47
Segmentergebnis	3.795	2.602	1.537	-4.149	0	3.785
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	468	247	111	1.788	0	2.614
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	722	298	-104	-2	0	914
Wertminderungsaufwand	-517	-1.156	-272	-29	0	-1.974
Wertaufholung	42	376	40	32	0	490

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	56.096	21.980	16.197	0	0	94.273
Sonstige betriebliche Erträge	1.408	1.729	719	714	66	4.636
Erträge mit anderen Segmenten						
	14	741	1	3.278	-4.034	0
Summe Segmenterträge	57.518	24.450	16.917	3.992	-3.968	98.909
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-36.282	-10.541	-9.396	0	0	-56.219
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.204	-2.038	-1.035	0	58	-6.219
Personalaufwand	-3.580	-3.901	-1.701	-3.745	0	-12.927
Abschreibungen	-353	-311	-134	-464	0	-1.262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.206	-4.962	-3.933	-4.335	4.004	-18.432
Summe Segmentaufwendungen	-52.625	-21.753	-16.199	-8.544	4.062	-95.059
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.893	2.697	718	-4.552	94	3.850
Zinserträge	208	94	49	194	-99	446
Zinsaufwendungen	-27	-120	-29	-7	99	-84
Sonstiges Finanzergebnis	0	37	12	-23	0	26
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.074	2.708	750	-4.388	94	4.238
Ertragsteuern	-1.097	-10	-277	50	0	-1.334
Minderheitenanteil	0	0	0	2	0	2
Segmentergebnis	3.977	2.698	473	-4.336	94	2.906
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	380	408	154	209	0	1.151
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	764	489	-281	-2	0	970
Wertminderungsaufwand	-405	-914	-275	-177	0	-1.771
Wertaufholung	87	294	68	25	0	474

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 wird zum 13. August 2014 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Die angewandten Rechnungslegungsstandards entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandten Standards. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden bzw. geänderten Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind für den OVB Konzern erstmals folgende neue bzw. geänderte IFRS-Rechnungslegungsstandards anzuwenden:

- Erstmalige Anwendung des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Erstmalige Anwendung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Erstmalige Anwendung des IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- Änderung an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“

Durch die erstmalige Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards ergaben sich keine Änderungen mit Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OVB Konzerns.

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den zum 31. Dezember 2013 angewendeten Grundsätzen. Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Wertpapiere werden unverändert gem. IFRS 13 mit Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert, bewertet.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen), sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Immaterielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode wurde ein Vertrag über den Erwerb von vertriebsunterstützender Software i.H.v. EUR 1,7 Mio. geschlossen, was zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte geführt hat.

2. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.06.2014	31.12.2013
Wertpapiere	AfS	5.130	5.039
Übrige Kapitalanlagen	L+R	31.807	29.923
		36.937	34.961

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

3. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Zahlungsmittel	42	35
Zahlungsmitteläquivalente	31.286	28.045
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-63	0
	31.265	28.080

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

4. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2013 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

5. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2013 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 6. Juni 2014.

Am 10. Juni 2014 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 7.838 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,55 je Stückaktie (Vorjahr EUR 0,55 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR

Verteilung an die Aktionäre	7.838
Gewinnvortrag	5.947
Bilanzgewinn	13.785

6. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Erträge aus Vermittlungen	95.722	94.273

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Sonstige betriebliche Erträge	3.593	4.636

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen, gebucht. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Laufende Provisionen	56.182	56.219
Sonstige Provisionen	6.468	6.219
	62.650	62.438

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Löhne und Gehälter	10.677	10.745
Soziale Abgaben	1.977	2.001
Aufwendungen für Altersversorgung	149	181
	12.803	12.927

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	768	700
Abschreibungen auf Sachanlagen	668	562
	1.436	1.262

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Vertriebsaufwendungen	8.676	9.219
Verwaltungsaufwendungen	7.921	7.879
Ertragsunabhängige Steuern	948	1.029
Übrige Betriebsaufwendungen	156	305
	17.701	18.432

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Tatsächliche Ertragsteuern	1.583	1.219
Latente Ertragsteuern	-233	115
	1.350	1.334

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	3.785	2.906
	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,27	0,20

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON Consulting s.r.o., Brünn; EFCON s.r.o., Bratislava und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktore, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2014 insgesamt 428 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2013: 434), davon 44 (31. Dezember 2013: 43) in leitender Funktion.

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. Juni 2014 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 30. Juni 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.858 (erstes Halbjahr 2013: TEUR 6.120), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 9.611 (erstes Halbjahr 2013: TEUR 9.119) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 998 (31. Dezember 2013: TEUR 660).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.299 (31. Dezember 2013: TEUR 1.250) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.218 (erstes Halbjahr 2013: TEUR 12.323), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 13.014 (erstes Halbjahr 2013: TEUR 16.454) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 4.045 (31. Dezember 2013: TEUR 3.300).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG i.H.v. TEUR 664 (31. Dezember 2013: TEUR 657) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. Juni 2014 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 14.888 (erstes Halbjahr 2013: TEUR 15.719), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 15.739 (erstes Halbjahr 2013: TEUR 16.544) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.757 (31. Dezember 2013: TEUR 3.341).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. Juni 2014 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2014, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb Ausland
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange, (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Jan De Meulder, Vorstandsvorsitzender der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Hauptbevollmächtigter der Basler Leben AG Direktion für Deutschland und der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg; Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R.
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München

Köln, den 04. August 2014



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Mario Freis



Thomas Hücker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 04. August 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack

Wirtschaftsprüfer

i.V. Thomas Bernhardt

Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

12. November 2014	Ergebnisse zum dritten Quartal 2014
31. März 2015	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2014, Geschäftsbericht, Analystenkonferenz
12. Mai 2015	Ergebnisse zum ersten Quartal 2015
03. Juni 2015	Hauptversammlung
14. August 2015	Ergebnisse zum zweiten Quartal 2015
13. November 2015	Ergebnisse zum dritten Quartal 2015

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2014

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ETIE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu